

INFO*INFO*INFO

VATG / ASTFA

Vereinigung des archäologisch - technischen Grabungspersonals der Schweiz
Association suisse du personnel technique des fouilles archéologiques
www.vatg.ch / www.astfa.ch

Nr. 121 Offizielles, im Mitgliederbeitrag einbegriffenes Mitteilungsorgan.
Organe d'information officiellement inclus dans les cotisations.
Datum:
Redaktion / Rédaction: Kilian Weber, Amt für Denkmalpflege und Archäologie (ADA), Hofstrasse 15,
6300 Zug (kilian.weber@zg.ch)

Liebe Kolleginnen und Kollegen
Chères collègues, chers collègues

1. Für alle, die nicht dabei sein konnten: hier der Bericht zur GV 2018 in Schaffhausen:
Pour ceux qui n'ont pas pu y assister: voici le rapport de l'AG 2018 à Schaffhouse:

Der *Munot* und sein *Glöcklein*, die *Etrusker* und *Der Böse Bube Eugen*: ich geb' zu, dass mir spontan nicht allzu viel zu Schaffhausen einfiel. Umso neugieriger war ich, was mich erwarten würde. Am äussersten Zipfel der Schweiz.

53 Mitglieder nahmen im Vortragssaal des *Museums Allerheiligen* in Schaffhausen zur Generalversammlung der VATG Platz. Frau Kantonsarchäologin Kathrin Schäppi hiess uns als Gastgeberin willkommen und zitierte als Einstieg zu ihrer Präsentation als erstes ein weiteres Schaffhauser Aushängeschild: Dieter Wiesmann. Auf den Refrain eines seiner Lieder Bezug nehmend (" ..besch du doch en Ort, wo sech's guet lebe loht.") pries sie die Standortvorteile des Kantons seit 17'000 Jahren: gutes mildes Klima (die Gletscher umkurvten Schaffhausen während der letzten Eiszeit), fruchtbare Böden, Rohstoffe (Bohnerz, Silex), gute Verkehrslage.

Mit Frau Schäppi überflogen wir anschliessend die Schaffhauser Siedlungsgeschichte und blickten aus der Vogelperspektive auf die verschiedenen Epochen. Auf JägerInnen und SammlerInnen in den Höhlen *Schweizersbild* und *Kesslerloch*, auf Bandkeramiker in *Gächlingen*. Die Bronzezeit wäre schlecht vertreten, führte die Kantonsarchäologin aus. Um die Eisenzeit wäre es besser bestellt und um die Römerzeit mit *Juliomagus*, der römischen Kleinstadt, noch besser. Nachrückende Germanenstämme lösten im Frühmittelalter einen regelrechten "Bauboom" aus. Es entstanden viele Siedlungen, die dann aber nicht alle die Zeit überdauerten. Im Mittelalter schliesslich wurde Schaffhausen reich. Der Rheinfluss zwang die Handelsschiffe anzulegen und umzuladen. Die Stadt kassierte kräftig Zoll.

Frau Schäppi sprach auch über ihren Betrieb, die Kantonsarchäologie Schaffhausen. Das sind zurzeit 280 Stellenprozent verteilt auf 5 feste und 1 befristete Anstellung.

Das Entlastungsprogramm 2014 blieb nicht unerwähnt. Das zusammengestrichene Budget reicht nur noch für Rettungsgrabungen in Schutzzonen. In Notfällen müssten externe Grabungsbüros zu Hilfe gerufen werden. Ehrenamtliche helfen aus. Mit dem "Archäomobil" wird versucht, Gegensteuer zu geben. Öffentlichkeitsarbeit wäre ihr ein grosses Anliegen, sagte Frau Schächli. Will heissen: auf Schulhausplätzen und vor Einkaufszentren der Bevölkerung erklären, worum es geht. "Es gibt uns noch, wenn auch reduziert", sagte Frau Schächli. Wir sind gespannt.

Im abgelaufenen Vereinsjahr konnte die VATG den Beitritt der folgenden Neumitglieder verzeichnen: Heinzle Bernd, Amadori Sara, Pelloni Sandro, Schwalm Rahel, Dolder Monika, Möckli Daniel, Bourqui Yanick, Mee Vivian. Herzlich willkommen!

Nach dem Mittagessen startete bei freundlichen äusseren Bedingungen das Rahmenprogramm mit Führungen im *Museum Allerheiligen* und in der Schaffhauser Altstadt. Auf der Suche nach dem mittelalterlichen Schaffhausen ging es treppauf und treppab, durch Tunnelgänge und in verschlossene Innenhöfe. Herr Faccani und Frau Bertschi lenkten im Gewirr der ineinander gestellten Bauten unsere Blicke auf viele kleine Einzelheiten. Auf ein Leitungsrohr, welches in der Fassade eines Stadthauses unverhofft einen grossen Stein umkurvte: den Sockelstein eines Pfeilers der abgebrochenen Klosterkirche eben.

In versteckten Ecken und Winkeln, vorbei am *Schönmaiengässchen*, kamen wir zu "Geheimnissen", wie es Frau Bertschi nannte, oder zu Schaffhauser Eigenheiten wie die "Schartenfenster". Wir hörten von Stadtgeschichte(n) und vom *Lauffen* (so nennen die Schaffhauser "ihren" Rheinfall), der für den Aufschwung des Handels von Bedeutung war, und für "Salz gegen Wein" sorgte.

Auch für einen Blick in die nahe Zukunft der Schaffhauser Archäologie wurde gesorgt. Am äussersten Rand der Altstadt, im ehemaligen Quartier der Fischer und Schiffer, besichtigten wir vor eindrücklicher Kulisse das nächste Forschungsprojekt der Kantonsarchäologie.

Am nächsten Tag zeigten 27 Mitglieder Interesse an einem Ausflug ganz an den Rand der Schweiz. Ein Reiseкар fuhr uns nach *Schlaate* (Schleitheim), wo uns Archäologe Valentin Homberger auf dem *Luliusfeld* empfing. Wo heute blühende Rapsfelder, Wiesen und Äcker eine Gewerbezone umgeben, entstand im 1. Jahrhundert n. Chr. *Luliomagus*. Eine römische Kleinstadt, die in Teilen ausgegraben wurde. Wir besichtigten die konservierten Ruinen eines "Streifenhauses" und Teile der vortrefflich erhaltenen Badeanstalt im Thermenmuseum.

Nur wenige Reiseкарminuten von *Luliomagus* entfernt stiegen wir erneut aus und begaben uns "unter Tag". In zwei Gruppen führten uns die Herren Stamm und Schmid von der Stiftung Gipsmuseum Schleithem durch das Museum und die Stollen des Gipsbergwerkes.

Uns führte Herr Stamm an und in die 40er Jahre des 20. Jahrhunderts zurück, als sein Grossvater als letzter Unternehmer in den Stollen Gips abbauen liess. In eine Zeit also, als Leute für 85 Rappen die Stunde molochten und dabei ihr Leben aufs Spiel setzten. Und Herr Stamm zeigte uns, wie sich totale Finsternis anfühlt: für eine Minute drehte er mitten in der Höhle den Lichtschalter aus...

Wir danken der Kantonsarchäologie Schaffhausen für die Organisation des spannenden abwechslungsreichen Aufenthalts und allen Anwesenden für die Teilnahme!

2. Protokoll der GV vom 4.5.2018 in Schaffhausen:
Procès verbal de l'Assemblée générale du 4.5.2018 à Schaffhouse:

Protokoll GV vom 4.5.2018 in Schaffhausen

Tagungsort: Vortragssaal, Museum Allerheiligen

Beginn: 10.00 Uhr

Aus dem Vorstand anwesend:

Christof Blaser (Cbl, Leitung)

Esther Schönenberger (ES)

Barbara Vitoriano (BV)

Johannes Häusermann (JH)

Jakob Bärlocher (JB)

Stéphane Dévaud (SD)

Kilian Weber (KW, Protokollführung)

Anwesende Vereinsmitglieder: 53 (gemäss Präsenzliste)

Entschuldigt: 7 Mitglieder (werden von Cbl mit Namen erwähnt)

Gewählte Stimmzähler: Philippe Saurbeck, Urs Berger

Die Traktanden der diesjährigen GV werden vom Plenum angenommen.

Traktandum 1 Protokoll GV 2017

Das Protokoll der GV 2017 ist mit der Einladung an die Vereinsmitglieder verschickt worden. Es liegen keine Einwände und Änderungsvorschläge vor. Das Protokoll vom 19.5.2017 wird angenommen.

Traktandum 2 Jahresbericht des Präsidenten

Cbl liest den Rechenschaftsbericht für das Vereinsjahr 2017/2018 vor.

Der Bericht wird einstimmig angenommen und Cbl. verdankt.

Der Bericht wird mit dem GV-Protokoll an die Mitglieder verschickt (siehe Anhang).

Traktandum 3 Kassabericht

SD trägt die Schlussrechnung für die Rechnungsperiode 1.4.2017 - 31.3.2018 vor:

Vereinsvermögen per 31.3.2018: Fr. 80'445.46

Vermögenszunahme: Fr. 4'320.95

Aus der Versammlung werden keine Fragen zur Rechnung gestellt.

Traktandum 4 Revisorenbericht

Kurt Diggelmann trägt den Bericht der Revisoren vor. Er empfiehlt die Rechnung zur Annahme. Die Versammlung nimmt die Rechnung 2017/18 einstimmig an. SD wird verdankt.

Empfehlungen von Kurt Diggelmann an den Vorstand:

1. Jahresabschluss jeweils auf den 31.12. festlegen, was die Rechnungsführung vereinfachen würde.

2. Rechnungsabgrenzungen vornehmen: In der Erfolgsrechnung müssen sämtliche Aufwände und Erträge periodengerecht verbucht sein. Wenn nun z.B. ein Aufwand in eine Periode gebucht wurde, aber die nächste Periode betrifft, muss diese Buchung korrigiert werden. Diese Korrektur erfolgt beim Jahresabschluss mit sogenannten Rechnungsabgrenzungen oder transitorischen Buchungen.

Der Vorstand nimmt die Empfehlungen zur Kenntnis

Traktandum 5 Mitgliederbeiträge

Angesichts des bevorstehenden Ausbaus des Kurswesens beantragt der Vorstand, den Mitgliederbeitrag trotz stetig wachsendem Vereinsvermögen bei Fr. 60.00 zu belassen. Dem Antrag wird stattgegeben.

Es sind 8 Neumitglieder zu verzeichnen:

Heinzle Bernd, Amadori Sara, Pelloni Sandro, Schwalm Rahel, Dolder Monika, Möckli Daniel, Bourqui Yanick, Mee Vivian

Willkommen!

Traktandum 6 Homepage

6.1. Verantwortlichkeiten

BV erklärt die Verantwortlichkeiten bezüglich der Aktualisierung der Homepage:

Kurse: Esther Schönenberger/Jakob Bärlocher

Unterlagen GT Prüfung,
Unterstützung sämtliche Bereiche: Johannes Häusermann

Fotos und allgemeine Unterstützung: Philippe Saurbeck

Anlässe/Stellenangebote/Kurzberichte
Aktualisierungen: Barbara Vitoriano

6.2. Stellenangebote

BV erklärt anhand der *Homepage* den Pfad, um Stellenausschreibungen und Anlässe abzurufen.

BV ergreift die Gelegenheit, die Mitglieder aufzufordern, Kurzberichte zu laufenden Ausgrabungsprojekten einzureichen.

6.3. Gesperrte Homepage im Kanton Baselland

Im Kanton Baselland ist die *Homepage* der VATG gesperrt. Sie kann nur auf Umwegen über die französische Seite **ASTFA.ch** geöffnet werden.

Philippe Saurbeck erklärt die Gründe: der Name VATG wird vom Kantonsserver nicht akzeptiert und blockiert.

Traktandum 7 Kurse

7.1. Kursseite Homepage

ES stellt die von JH umgestaltete Kursseite vor und wie diese zu bedienen ist.

ES hält Rückschau über die im Vereinsjahr 2017/2018 durchgeführten Kurse.

JB berichtet über die von ihm betreuten Kurse.

JB und ES haben ein Kursprogramm für den nächsten Prüfungszyklus zusammengestellt.

7.2. Finanzierung Prüfungsvorbereitungskurse

Wer als Vorbereitung auf eine Grabungstechniker-Prüfung Kurse der VATG besucht, kann seit dem 1. Januar 2018 vom Bund Beiträge an die Kurskosten beantragen. JB erklärt das Vorgehen. Das Wichtigste in Kürze:

- Die Bundesgelder werden rückwirkend vergütet und zwar unabhängig davon, ob die Prüfung bestanden wurde oder nicht.
- Es werden nur 50 % der Kurskosten rückvergütet.
- Aus verfahrenstechnischen Gründen werden Kursgebühren erst ab einem Betrag von mind. Fr. 1'000.00 rückvergütet. Die Gebühren einzelner Kurse können kumuliert werden.
- Maximal werden Fr. 19.000.00 rückvergütet
- Es werden nur Gebühren von Kursen rückvergütet, die auf einer Meldeliste aufgeführt sind und die nach dem 1. Januar 2017 durchgeführt wurden.
- Für Kurse, welche z.B. von einer Kantonsarchäologie mitfinanziert wurden, besteht kein Anspruch auf Rückvergütung
- Bundesbeiträge können erst **nach** einer GT-Prüfung beantragt werden. Die Kurskosten müssen also vorfinanziert werden. In Ausnahmefällen werden Teilbeträge allerdings auch im Voraus ausbezahlt.
- Prüfungsgebühren werden **nicht** vergütet
- AntragsstellerInnen müssen ihren Wohnsitz in der Schweiz haben

Weitere Infos:

<https://www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/bildung/hbb/finanzierung/kursanbieter.html>
<https://www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/bildung/hbb/finanzierung/teilnehmende-und-absolvierende.html>
<http://www.vatg.ch/grabungstechnikerpruefung.php>

Traktandum 8 Wahlen

KW wird auf Vorschlag von Cbl zum Tagespräsidenten gewählt.

8.1. Wiederwahl des Präsidenten

Cbl stellt sich zur Wahl und wird wiedergewählt

8.2. Wiederwahl dreier Vorstandsmitglieder

JH, SD und KW werden für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt

8.3. Wiederwahl eines Revisors

Urs Berger wird als Revisor wiedergewählt.

8.4. Neuwahl eines Mitgliedes der Prüfungskommission

Martin Portmann tritt zurück und wird verdankt.

Matthias Schnyder von der Kantonsarchäologie Thurgau stellt sich zur Wahl und wird ohne Gegenstimmen gewählt.

Traktandum 9 Grabungstechnikerprüfung

Ausführungen von JH. Mangels Anmeldungen (es waren letztlich noch 2 Kandidaten im Rennen) wurde die GT-Prüfung auf 2019 verschoben.

Neuer Anmeldetermin für die GT-Prüfung 2019: **31.8.2018**

Anmeldungen müssen beim Präsidenten der Prüfungskommission eingereicht werden.

Traktandum 9.1.

Angepasste Prüfungsordnung

JH fasst die Änderungen in der Prüfungsordnung zusammen. Diese ist auf der VATG-Homepage aufgeschaltet:

<http://www.vatg.ch/grabungstechnikerpruefung.php>

Traktandum 9.2. Überarbeitung Wegleitung zur Prüfungsordnung

JH kündigt an, dass auch die Wegleitung zur Prüfungsordnung überarbeitet wird. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der Prüfungskommission und der VATG wird sich dem in diesem Sommer annehmen.

Traktandum 9.3. Prüfungsrhythmus

Cbl mutmasst über die möglichen Gründe für die geringe Zahl an Anmeldungen für die GT-Prüfung 2018:

- Die Nachfrage nach ausgebildeten GrabungstechnikerInnen ist in den archäologischen Betrieben schwankend bis tendenziell rückläufig.
- Die Ansprüche an die GrabungstechnikerInnen sind gestiegen
- Die beruflichen Perspektiven für potenzielle KandidatInnen der Grabungstechnikerprüfung sind in den archäologischen Betrieben schwierig

Vorschlag des Vorstandes:

Die Grabungstechnikerprüfung wird ungeachtet der Zahl der Anmeldungen alle 3 Jahre durchgeführt werden.

Der Vorstand gewichtet eine grössere Planungssicherheit für die KandidatInnen und die archäologischen Betriebe höher als der erhöhte Aufwand bei geringer Teilnehmerzahl.

Der Vorschlag wird im Plenum diskutiert. Die Wortmeldungen fallen zustimmend aus. In einer **konsultativen Abstimmung** spricht sich die Mehrheit der Anwesenden **für die Änderung** aus. Der Vorstand wird den Vorschlag in einem nächsten Schritt der Prüfungskommission unterbreiten, die letztlich darüber entscheiden muss.

Traktandum 10 Digitale Grabungsdokumentation

Rückblick von JB zur Veranstaltung *digiarCH*, eine Tagung, welche vom 22. - 23. Juni 2017 in Chur stattfand und die Digitalisierung in der Archäologie zum Thema hatte.

ES übernimmt für einen Kurzbericht zum Workshop vom 1./2. Februar 2018 in Dresden, der ebenfalls die Digitale Grabungsdokumentation beinhaltete.

JB und ES stellen in ihren Beiträgen verschiedene Methoden der digitalen Aufnahme von archäologischen Befunden wie *Structure from Motion (SfM)*, *Laserscanning*, *UAV Mapping*, *GIS* etc. vor. In diesem Zusammenhang werden auch die Probleme bei der Langzeitarchivierung von digitalen Daten thematisiert.

Weitere Infos unter:

<http://www.landesarchaeologen.de/verband/kommissionen/archaeologie-und-informationssysteme/projektarbeitsgruppen/workshop-digitale-grabungsdokumentation>

Traktandum 11 Arbeitsgruppe Digitale Grabungsdokumentation

Unter dem Eindruck der Veranstaltungen in Chur und Dresden (siehe Traktandum 10) und aufgrund von Erfahrungen in verschiedenen archäologischen Betrieben entstand im Vorstand die Idee einer **Arbeitsgruppe**, welche sich der Thematik der Digitalen Grabungsdokumentation annehmen würde.

Cbl stellt die wichtigsten Punkte des im Vorstand ausgearbeiteten Grobkonzeptes vor:

- Austausch von Erfahrungen (z.B. Methoden, Weiterbildung, ...)

- Nutzung von Synergien (z.B. gemeinsame Weiterentwicklungen, Evaluation von neuen Methoden, ...)
- Bündeln von Knowhow und personellen Ressourcen (z.B. Spezialisten)
- Fokussierung/ Ausrichtung der Aus- und Weiterbildungskurse der VATG
- Gewisse Standardisierung anstreben (z.B. Datenaustausch)
- Ansprechpartner für archäologische Betriebe mit weniger Erfahrung und ähnlichen Arbeitsgruppen im nahen Ausland

Nach Vorstellung des Vorstandes würde sich diese Arbeitsgruppe wie folgt zusammensetzen:

- Beauftragte der archäologischen Betriebe mit Schlüsselstellung im Zusammenhang mit der digitalen Grabungsdokumentation
- Delegierte Mitglieder der VATG und/oder des VATG-Vorstandes

Cbl stellt das weitere Vorgehen wie folgt vor:

1. Entwurf Grobkonzept
2. Entwurf Reglement Arbeitsgruppe (Organisation und Aufträge formulieren)
3. An der VATG-GV Unterstützung/Zustimmung einholen
4. Konzept und Reglement abschliessen
5. KSKA-Unterstützung/Zustimmung einholen
6. Bildung der Arbeitsgruppe

Nach den Ausführungen von Cbl wird die Diskussion eröffnet. Neben mehrheitlich befürwortenden Wortmeldungen zum Projekt werden auch kritische Töne zur Digitalen Grabungsdokumentation und deren Archivierung geäussert. Im Anschluss an die Diskussion will der Vorstand in einer konsultativen Abstimmung die Unterstützung für sein Vorhaben prüfen:

Eine grosse Mehrheit der versammelten Mitglieder unterstützt das Projekt "Arbeitsgruppe Digitale Grabungsdokumentation".

Varia

1. Link für Publikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz:
https://www.unfallkasse-nrw.de/fileadmin/server/download/Sonderschriften/S_025-Ausgrabungen.pdf

2. Der Austragungsort der **GV 2019** ist noch nicht bekannt. Hingegen stehen zwei Termine zur Auswahl:

1. **10./11.5.2019**
2. **17./18.5.2019**

Dank an Kathrin Schäppi und ihr Team von der Kantonsarchäologie Schaffhausen sowie an Kilian Weber für die Organisation des Anlasses.

Ende GV: 12:30 Uhr

3. Jahresbericht des Präsidenten für das Vereinsjahr 2017/2018: (version française voire en-dessous):

Die Generalversammlung des Jahres 2017 fand in Basel statt. In Erinnerung blieben neben der verregneten Stadtführung in der Basler Kernstadt rund um den Münsterhügel am Freitag auch die spannenden Geschichten von Christoph Matt zu geschichtsträchtigen Orten der Basler Altstadt am darauffolgenden Tag. Eindrücklich präsentierte sich auch die Ausgrabung unter dem Musiksaal des Stadtkasinos im Bereich des ehemaligen Barfüsserklosters. Vielen Dank an die Kantonsarchäologie Basel für die Unterstützung zur Durchführung der Fachtagung.

Dank der Wahl von zwei neuen Vorstandsmitgliedern konnte der Vorstand nach meiner ersten Generalversammlung als Präsident des VATG wieder auf einen vollständigen Vorstand zählen. Dies ermöglichte es diesem, die Aufgabenverteilung noch einmal etwas anzupassen. Neben der Wahl von Barbara Vitoriano und Jakob Bärlocher in den Vorstand mussten wir an der Generalversammlung 2017 mit Udo Schön ein langjähriges Vorstandsmitglied verabschieden. An dieser Stelle noch einmal der Dank für seine geleistete Arbeit. Esther Schönenberger wurde als Vorstandsmitglied wiedergewählt. Ausserdem galt es an der letzten Generalversammlung, das Amt einer Revisorin neu zu besetzen. Für Claudia Spiess wurde Kurt Diggelmann als Revisor gewählt. Auch Claudia Spiess sei gedankt für ihre langjährige Tätigkeit (seit 2009). Schliesslich wurde Christian Kündig in seinem Amt als Mitglied der Prüfungskommission bestätigt.

Der Vorstand traf sich in diesem Vereinsjahr fünfmal, um die laufenden Geschäfte des VATG zu behandeln. Mit Esther Schönenberger, Jakob Bärlocher und Christof Blaser beteiligten sich drei Mitglieder des Vorstandes aktiv an der Tagung digiArch in Chur. Der Kurzvortrag von Christof Blaser als Beitrag des VATG hatte eine Stellungnahme zum Thema digitale Archäologie aus VATG-Sicht zum Inhalt. Des Weiteren nahmen Esther Schönenberger und Christof Blaser in Doppelfunktion, das heisst im Auftrag der jeweiligen Kantonsbetriebe und auch im Auftrag des VATG, am Workshop zum Thema digitale Grabungsdokumentation in Dresden teil. Jakob Bärlocher traf sich mit Udo Schön für eine Übergabe von Unterlagen und Erkenntnissen im Bereich des Kurswesens. Ansonsten fand noch ein Treffen zwischen Barbara Vitoriano, Johannes Häusermann und Philippe Saurbeck statt. Bei diesem Treffen ging es darum, Barbara Vitoriano in die Bewirtschaftung der Homepage einzubinden.

Folgende Aufgaben und Themen beschäftigten den Vorstand des VATG in diesem Vereinsjahr.

Neben den üblichen administrativen Aufgaben (welche immer ihre Zeit in Anspruch nehmen - auch wenn man es nicht wahrhaben will - und trotz vermeintlich effizienten Abläufen), blieb das Überarbeiten und Strukturieren der Kursseite auf der Homepage des VATG nach wie vor ein Thema. Dies geschah vor allem im Zusammenhang mit der Anmeldung der Kurse des VATG beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) hinsichtlich der Rückerstattung von Ausbildungskosten.

Dank der gestiegenen Ressourcen im Vorstand des VATG wurde auch das zeitnahe Aktualisieren der Stellenangebote auf der Homepage neu lanciert.

Wie an der letzten Generalversammlung angesprochen sollten für die nächsten Jahre auch die digitalen Methoden der Grabungsdokumentation vermehrt Thema sein. Dies beinhaltet einerseits das Ausbauen des Kursangebotes in diesem Bereich

sowie das Überarbeiten resp. Aktualisieren der Wegleitung zur Prüfungsordnung. Beide Anliegen sind in Arbeit und

werden uns auch dieses Jahr weiter beschäftigen. Nach der Teilnahme an den bereits erwähnten Anlässen im Themenbereich der digitalen Grabungsdokumentation führten die Erfahrungen und Eindrücke, als auch das über die Landesgrenzen hinausgehend grosse Interesse an Erfahrungsaustausch und Diskussion von neuen Lösungsansätzen, zu folgendem Beschluss im Vorstand: Der VATG erarbeitet ein Konzept zur Gründung einer nationalen Arbeitsgruppe im Themenbereich der digitalen Grabungsdokumentation. Die Ideen zum bereits formulierten Grobkonzept werden an der diesjährigen Generalversammlung vorgestellt.

Trotz diesem wichtigen Anliegen sollten aber auch generell im Bereich der Weiterbildung nach Möglichkeit neue Kurse entstehen können. So fand beispielsweise ein praxisorientierter Kurs zum Thema Brandrötung erstmals statt. Ebenfalls im letzten Vereinsjahr 2017/2018 wurden die zusammen mit der Prüfungskommission erarbeiteten Anpassungen der Prüfungsordnung verabschiedet. Dieses Thema wurde an der letzten GV in Basel etwas ausführlicher diskutiert. Die von einer Mehrheit gutgeheissene und leicht verschärfte Prüfungsordnung gilt bereits für die kommende Grabungstechnikerprüfung 2019. Über der anstehenden Änderung in der Prüfungsordnung wurde bereits im INFO-116 informiert. Die aktuelle Version ist auch auf der Homepage aufgeschaltet.

Die geringe Zahl der Anmeldungen für die geplante Grabungstechnikerprüfung 2018 führte dazu, dass die Prüfungskommission in Absprache mit den Kandidatinnen und Kandidaten die Prüfung auf das Jahr 2019 verschoben hat. Hier zeigt sich eine Problematik, mit welcher sich der Vorstand im kommenden Vereinsjahr 2018/2019 auseinandersetzen will.

Zu guter Letzt möchte ich die gleich gebliebenen Hauptziele für die nächsten Vereinsjahre erwähnen:

Der Vorstand will seine Energie vor allem für Themen mit einem Bezug zur Aus- und Weiterbildung aufwenden. Trotz der zum Teil schwierigen Rahmenbedingungen möchte der Vorstand den Status des grabungstechnischen Personals sichern und möglichst stärken, dies wenn immer möglich in Zusammenarbeit mit den Archäologinnen und Archäologen. Wichtig bleiben weiterhin die Mitarbeit und das Mitdenken der einzelnen Mitglieder des VATG, realistische und umsetzbare Ziele sowie die Unterstützung durch die Kantonsarchäologien.

Für die geleistete Arbeit und das grosse Engagement im Vorstand wie auch die Mitarbeit von einzelnen Vereinsmitgliedern möchte ich mich zum Schluss herzlich bedanken.

Biel, den 22.04.2018
Christof Blaser, Präsident

Rapport annuel du président pour l'année associative 2017/2018

L'assemblée générale 2017 s'est tenue à Bâle. Lors de ma première assemblée générale en tant que président de l'ASTFA, le comité s'est enfin retrouvé complet, grâce à l'arrivée de deux nouveaux membres. Cela a permis de répartir les fonctions de chaque membre du comité plus équitablement. Quel souvenir nous laisse notre rencontre à Bâle, malgré les fortes précipitations ! Le tour de ville du vendredi dans le centre historique autour de la cathédrale a été passionnant, de même que les anecdotes de Christoph Matt sur les recoins de la vieille ville le jour suivant. La visite de la fouille sous la salle de concert du casino au lieu de l'ancien monastère des Franciscains était extraordinaire. Un grand merci à l'archéologie cantonale de Bâle pour son soutien à notre assemblée générale.

A côté de l'élection de Barbara Vitoriano et Jakob Bärlocher au comité, nous avons quitté lors de l'assemblée Udo Schön, qui avait longtemps siégé au comité. Je saisi l'occasion une fois encore de le remercier pour son travail très professionnel. Esther Schönenberger est réélue au comité. En plus, il y a un poste de vérificateur des comptes qui a été repourvu : Kurt Diggelmann remplace Claudia Spiess. Que Claudia soit ici encore remerciée pour son travail de longue date. Enfin Christian Kündig poursuivra sa fonction dans la commission d'examen pour une nouvelle période.

Le comité s'est réuni cinq fois cette année, pour suivre les affaires courantes de l'ASTFA. A côté de cela, Esther Schönenberger, Jakob Bärlocher et moi-même ont participé activement au colloque *DigiArch* in Coire. L'exposé de Christof Blaser au nom de l'ASTFA a eu pour but une prise de position de notre association sur le thème digitalisation en archéologie. Ensuite Esther Schönenberger et moi-même ont participé au workshop *documentation digitale* à Dresde, au nom de nos employeurs, les archéologies cantonales, et de l'ASTFA. Udo Schön a remis à Jakob Bärlocher le dossier de responsable des cours. Enfin, Barbara Vitoriano, Johannes Häusermann et Philippe Saurbeck se sont rencontrés pour répartir efficacement les tâches de mise à jour de notre site en ligne.

Cette année, le comité s'en est concentré sur les dossiers et sujets suivants :

A côté des tâches administratives ordinaires, qui prennent toujours un temps de discussion considérable, ce aussi pour des sujets secondaires et avec une bonne organisation et préparation. Un remaniement de la page des cours sur notre site en ligne a été amené à terme. Le moteur de cette nouvelle présentation des cours a été l'inscription de notre offre de formation au Secrétariat d'Etat à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI) dans le cadre du financement des cours par la Confédération. Grâce aux ressources du comité de l'ASTFA, la page offres d'emploi de notre site a été réactualisée.

Comme discuté lors de l'assemblée générale précédente, les outils informatiques servant à la documentation de fouille seront pris en considération pour ces prochaines années. Cela nécessite d'étoffer l'offre des cours dans ce domaine, et d'adapter les Directives du Règlement d'examen. Ces deux points sont en chantier et seront cette année développés. Suite à notre participation aux deux colloques mentionnés plus haut, à Dresde et Coire, les expériences et les impressions de participants venant parfois de loin ont induit une dynamique d'échange et de discussion autour des possibilités et des limites de la mise en œuvre de ces nouvelles technologies. L'ASTFA entrevoit l'occasion de créer un groupe de travail

documentation digitale, à l'échelle nationale, et dont les axes ébauchés seront partagés à cette assemblée.

A côté de ces sujets importants, nous avons toujours un œil sur la formation continue. Cette année, cette année, c'est un cours sur les traces de feu en contexte archéologique qui était nouveau, et qui a d'ailleurs rencontré un vif succès.

Les modifications apportées au Règlement d'examen ont abouti, en travail commun avec la commission d'examen. Ce point avait été discuté en assemblée générale à Bâle, et les modifications envisagées acceptées à la majorité. La nouvelle mouture du Règlement, un peu plus exigeante, sera en vigueur lors de la prochaine session d'examen en 2019. Les informations détaillées avaient été communiquées dans le INFO 116, et la version actuelle du Règlement est disponible sur le site internet de l'association.

Le manque d'inscription à la cession d'examen prévue en 2018 a provoqué son renvoi en 2019. Cette décision s'est prise avec l'assentiment des candidats eux-mêmes. Toutefois, cette situation a créé une instabilité que nous ne voulons pas être vécue à nouveau. Ce problème sera à l'ordre du jour des prochaines séances du comité.

L'année prochaine, conformément à sa mission, le comité orientera bien sûr son action sur la formation continue et la formation professionnelle. Malgré une marge de manœuvre étroite et difficile, le comité entend assurer, éventuellement renforcer le statut du personnel technique des fouilles archéologiques, en collaboration avec les archéologues comme il se doit. C'est là que les réflexions individuelles et travail en commun de tous les membres de l'association entrent en jeu, pour atteindre des buts réalisables, et obtenir le soutien des archéologies cantonales.

Pour tout le travail accompli et l'engagement de l'ensemble du comité et de nombreux membres de l'association, j'adresse un grand merci !

Bienne, le 22 avril 2018

Christof Blaser, Président

4. Demnächst finden die folgenden Kurse statt:

Nous vous rendons attentif à l'inscription pour les cours suivants qui auront lieu prochainement:

ZEICHNUNGSKURS

Von Claudia Spiess, Andy Marti und Judith Bucher

Datum: Freitag, 26. Oktober, 2018, 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 – 17.00 Uhr
Freitag, 30. November 2018, 8.30 – 12.00 und 13.30 – 17.00 Uhr

Ort: Archäologischer Dienst Bern, Brünnenstrasse 66, 3018 Bern
Mehrzweckraum

Lageplan:

<http://map.search.ch/bern/bruennenstr.66>

Kurssprache: Deutsch

Kosten: Sfr. 150 für VATG – Mitglieder / Sfr. 180 für Nichtmitglieder

Inhalt und Ziel:

Vertiefung der Kenntnisse in der zeichnerischen Befunddokumentation.
Feldzeichnen Grundkenntnisse und Generalisieren
Besprechen von Feldplänen, Controlling
Praktische Aufgabestellungen (Aufgabe lösen zwischen den Kurstagen)
Einblick in die zeichnerische Funddokumentation (Darstellungskonventionen)
Digitalisieren von Fund- und Befundzeichnungen, EDV
Publikation

Der Kurs gilt als Vorbereitung zur nächsten Grabungstechnikerprüfung.

Anmeldungen bis spätestens 14. September 2018 bei
Claudia Spiess, Archäologie Baselland, Amtshausgasse 7, 4410 Liestal
oder: claudia.spiess@bl.ch, Tel: 61 552 64 73

.....
Anmeldung für Zeichnungskurs am 26.10.2018 und 30.11.2018

Name, Vorname:

Adresse:

E – mail:

VATG – Mitglied:

Bemerkung:

KURS Wissenschaftliches Schreiben

Mit Ruth Wiederkehr, Germanistin und Historikerin, Dozentin Kommunikation
Und David Wälchli, Grabungstechniker, Kantonsarchäologie Aargau

Datum: **7. September 2018**

Ort: Stettbachstrasse 7, Dübendorf, Erdgeschoss

Kurssprache: Deutsch

Kosten: Sfr. 150.– für VATG-Mitglieder / Sfr. 180.– für Nichtmitglieder

Inhalt und Ziel:

Der Kurs vermittelt Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens mit Fokus auf Schreibprozess und wissenschaftliche Argumentation. Anhand von Beispielen werden Gütekriterien für Grabungsberichte entwickelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben zudem die Gelegenheit, an ihren eigenen Berichten zu arbeiten.

Dieser Kurs richtet sich an alle Berufstätigen aus den Bereichen Archäologie und Bauforschung, die aktuell oder zukünftig auf dem Feld Befunde beschreiben und kurze bis umfangreiche Grabungsberichte verfassen.

Bitte nehmen Sie auf Ihrem Rechner Texte mit, an denen Sie gegenwärtig arbeiten! Dies können Grabungsberichte in der Bearbeitungsphase sein, aber auch Dokumentationen/Kataloge/Skizzen oder Fotos, aus denen Texte entstehen.

Anmeldung bis: 24.08.2018 an Esther Schönenberger Tel. 043 259 69 30
esther.schoenenberger@bd.zh.ch Kantonsarchäologie Zürich, Stettbachstr. 7, 8600 Dübendorf

.....
Anmeldung zum Kurs «Wissenschaftliches Schreiben» am 7. September 2018

Name, Vorname:

Adresse:

E-Mail:

VATG-Mitglied:

Bemerkung:

5. Ausschreibung Grabungstechnikerprüfung 2019 : Annonce de l'examen de technicien de fouille 2019 :

Berufsprüfungen für Archäologische Ausgrabungstechnikerinnen / Ausgrabungstechniker

Der Verband des archäologisch-technischen Grabungspersonals und der Verband Schweizerischer Kantonsarchäologen führen 2019 Berufsprüfungen für Archäologische Ausgrabungstechnikerinnen und Ausgrabungstechniker durch. Die schriftlichen Prüfungen werden am **30. und 31. Januar 2019** stattfinden. Die praktischen Prüfungen erfolgen in den Monaten **März bis Oktober 2019**.

Die Prüfungsgebühr beträgt Fr. 1'500.-

Anmeldungen werden bis zum 31. August 2018 entgegen genommen.

Anmeldeformular und Prüfungsreglement (dt., frz. oder it.) sind schriftlich anzufordern bei:
Dr. Thomas Reitmaier, Archäologischer Dienst Graubünden, Loestr. 26, CH-7000 Chur.

Examens professionnels de technicienne / technicien de fouilles archéologiques

L'Association suisse du personnel technique des fouilles archéologiques ainsi que l'Association des archéologues cantonaux organisent 2019 des examens professionnels pour techniciennes / techniciens de fouilles archéologiques. Les examens écrits sont prévus pour **le 30 e le 31 janvier 2019**. Les examens pratiques se dérouleront entre **mars et octobre 2019**.

Le droit d'inscription aux examens s'élève à Fr. 1'500.-

Délai d'inscription: 31 août 2018.

Les formules d'inscription et le règlement des examens, français, italien ou allemand (préciser s.v.p.) peuvent être demandés à l'adresse suivante:

Dr. Thomas Reitmaier, Archäologischer Dienst Graubünden, Loestr. 26, CH-7000 Chur.

Esami federali di professione di Tecnica / Tecnico di scavo archeologico

L'Associazione Svizzera Personale Tecnico di Scavo e la Conferenza Svizzera degli Archeologi e delle Archeologhe Cantionali svolgeranno nel 2019 esami federali di professione di Tecnica / Tecnico di scavo archeologico. Gli esami scritti sono previsti per **il 30 e 31 di gennaio 2019**. Gli esami pratici si esigueranno tra **marzo e ottobre 2019**.

La quota d'iscrizione comporta Fr. 1'500.-

Le iscrizione si accettano entro il 31 agosto 2018.

Il modulo d'iscrizione e il regolamento d'esame (p.v. precisare italiano, francese o tedesco) possono essere richiesti:

Dr. Thomas Reitmaier, Archäologischer Dienst Graubünden, Loestr. 26, CH-7000 Chur.